

# Zahl der Erstspender verdoppelt

## BRK zieht positive Blutspenderbilanz – 42 Juniorhelfer ausgebildet

**Roding.** (gw) Die Zahl der Blutspenden ist auf dem Vorjahresniveau geblieben, jedoch konnte die Zahl der Erstspender mehr als verdoppelt werden. Eine sehr gute Bilanz legte Sachgebietsleiter Stefan Raab am Dienstagvormittag vor.

Bei den Blutspenden ist ein erfreulicher Zuwachs bei den Erstspendern zu verzeichnen, 105 Personen ließen sich bei den vier Terminen in Roding erstmals anzapfen. Dazu kommen sechs Erstspender bei einem eigenen Termin der Firma Crown und 13 Erstspender beim Termin der Firma Mühlbauer. Somit macht sich Stefan Raab um den Nachschub bei den Blutspenden keine großen Sorgen. „Mit einer Blutspende kann man bis zu drei Leben retten.“ Insgesamt haben in der Rodinger Realschule, bei vier Terminen 751 (Vorjahr 743) Menschen, bei der Firma Crown 59 (65) und bei der Firma Mühlbauer 80 (94) Menschen ihr Blut gespendet.

Für den gesamten Bereich Roding, der von Falkenstein über Michelsneukirchen, Strahlfeld, Stamsried bis Walderbach reicht, können 2677 Spenden gemeldet werden, inklusive 212 Erstspendern. 171 Blutspender wurden in den Rathäusern für 50 und mehr Spenden geehrt.

Im Bereich der Breitenausbildung wurde laut Raab schon viel erreicht, aber um mit den skandinavischen Ländern mithalten zu können, muss sich noch einiges tun. Laut Professor Dr. Peter Sefrin, Bundesarzt beim Roten Kreuz, beginnen in Norwegen 70 Prozent der Ersthelfer sofort mit der Reanimation, bei uns sind es lediglich 34 Prozent, die sich dies zutrauen. Das BRK beginnt

deshalb bereits im Kindergarten mit der Ausbildung in Erster-Hilfe, das Programm „TrauDich“ zeigt den Kindergartenkindern – niemand ist zu klein, um Helfer zu sein. In den Schulen geht es dann mit der Ausbildung zum Schulsanitäter weiter. Hier gibt es bereits 13 Schulsanitätsgruppen und sieben sind im Moment in der Ausbildung. 42 Juniorhelfer hat das BRK im Bereich Roding im vergangenen Jahr ausgebildet.

An den verschiedenen Erste-Hilfe-Kursen nahmen 774 Personen teil. Für alle, die ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auffrischen wollen, bittet das BRK den Kurs „Drücken macht StaRK“ an. Dieser Crashkurs bietet sich als Auffrischung eines Erste-Hilfe-Kurses an, mit einer Dauer von 90 Minuten und einem Unkostenbeitrag von zehn Euro,

eine gute Möglichkeit um in Notfallsituationen sicherer zu sein. Der Qualitätsbeauftragte des BRK, Walter Menacher berichtete von 8 Lehrsälen im Landkreis, in denen 50 Ausbilder ihr Wissen weitergeben. Ihnen steht seit 2018 ein digitales Handbuch zur Verfügung, so dass sie jeder Zeit die neuesten Informationen zur Verfügung haben. „Die Ausbildung von Ersthelfern ist sehr wichtig, denn die beste Klinik ist nur so gut wie der erste Ofen.“, brachte Menacher die Bedeutung der Ersten-Hilfe auf den Punkt.

Wachleiter Reinhold Humbs konnte berichten, dass sich die Versorgung durch Ersthelfer in den letzten Jahren deutlich verbessert hat. Die Rettungswagen werden vorbildlich eingewiesen und die Erstversorgung von Verletzungen ist deutlich besser geworden. „Man

sieht, es läuft in eine positive Richtung.“ Alfred Wittmann dankte im Namen der Stadt Roding dem Roten Kreuz, für den Einsatz und die Ausbildung. „Wenn man von Kindheit an die Ausbildung mitmacht, dann traut man sich auch, im Ernstfall zu helfen“, ist sich Wittmann sicher. Er erkundigte sich bei den Rot Kreuz Verantwortlichen nach ihren Erfahrungen im Rettungseinsatz, da in den letzten Wochen häufig von Angriffen auf Retter zu hören war. Im ländlichen Bereich seien diese Probleme kaum vorhanden, konnte Reinhold Humbs berichten.

### ■ Kursangebot

„Drücken macht StaRK“: Freitag, 12. April, und Freitag, 10. Mai, jeweils von 16 bis 17.30 Uhr, in der Tiergartenstraße 10, in Cham; Kosten: zehn Euro.



Walter Menacher, dritter Bürgermeister Alfred Wittmann, Maria Rauscher, Reinhold Humbs und Stefan Raab freuen sich über eine positive Entwicklung im BRK.